

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 74 (1948)
Heft: 23

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Demokratie im Tschöpli — Demokratie im Frack!

Die **Landsgemeinde** ist ein unübertrefflicher Anschauungsunterricht für **direkte Demokratie**. Das muß man gesehen und miterlebt haben. Beispielsweise bei den **Aufjerröhldern** in **Trogen**: Wie da die Zehntausend im Tschöpli anrücken, darunter oder in der Hand den Sabel, damit man auch merkt, wer hier befiehlt; wie sie vor ihrer Regierung respektvoll den Hut lüften, wenn diese sich den Weg zum Podium bahnt; und wie sich dann das Bild ändert, wenn die Herren oben stehen und Rechenschaft ablegen: Da wird der vorher so respektvolle Souverän kritisch und streng, da haben dann die Regierungsräte den Hut abzunehmen und bescheiden zurückzutreten, während der Landesweibel für ihre Wiederwahl das Mehr und Gegenmehr aufnimmt: «Wem's wohl gefällt!» Und da kann es dann passieren, daß die Regierung denkt, und das Volk lenkt, und daß wider alle Tradition und trotz Verdiensten und Fähigkeiten der «stillstehende» Landammann **nicht** zum amtierenden Landammann erhoben wird, weil anscheinend seine Steuerrechnung nicht über alle Zweifel erhaben war!

Das **Volk** urteilt und entscheidet, lobt und tadeln, und seine Sanktionen sind rasch und wirksam. Die Regierung respektiert die Volksrechte, und die Bürger haben noch die Möglichkeit, ihre Meinung sofort und energisch zum Ausdruck zu bringen und ihr Nachdruck zu verleihen. Niemand würde wagen, über den Volkswillen hinwegzuschreiten. Demokratie im Tschöpli!

Das eidgenössische Gegentück ist die Demokratie im **Frack**. **Bern** ist nicht **Trogen**, leider,

möchte man sagen. Wo die Demokratie größer wird, wird sie «indirekt», und dann zieht sie gerne das Tschöpli ab und den Frack an. Der Bürger trägt keinen Degen mehr, sondern einen Stimmausweis; er steht nicht mehr im Ring, sondern an der Urne; er sieht seinen Regierungsleuten nicht mehr ins Angesicht, sondern kennt sie — «wem's wohl gefällt» — nur vom Hörensagen; und er kann die Namen der Männer seines Vertrauens nicht mehr einfach auf's Podium hinaufrufen und so die Abstimmung über seinen Vorschlag erzwingen, das besorgen die Parteikomitees viel geräuschloser. Und so weiter. Alles wird «indirekt». Das ist schade, aber leider nicht zu vermeiden, wir haben uns damit abzufinden.

Nicht abzufinden aber haben wir uns mit der Art und Weise, wie die Fräcke in Bern heute mit den Volksrechten umspringen. Sagen wir es gerade heraus: im Bund kümmert man sich nachgerade wenig um das Volk! Da beweisen alle Abstimmungen, daß dem Volke die ganze Ausgabenwirtschaft zum Halse heraufhängt, daß es nach einem sparsamen Bundeshaushalt und nach vernünftigen Steuern verlangt, — aber in Bern braucht und besteuert man fröhlich weiter und würde am liebsten noch «Steuern auf Vorrat» anlegen. Presse und Volk sind sich darüber einig, daß die staatliche Reglementierung endlich aufhören sollte, — Bern sorgt dafür, daß die Vögte bleiben! — Ueberholte kriegswirtschaftliche Zwangsmaßnahmen; Preisausgleichskassen, die lebenswichtige Produkte ohne jede gesetzliche Grundlagen verteuern; eine «Butterordnung», die ausländische Butter auf den Markt wirft und die gute Schweizerbutter einlagert, bis sie ranzig ist; doppelt so viele Beamte wie vor dem Kriege; Schubladisierung rechtmäßiger Volksbegehren; das alles will das Volk **nicht**, es wehrt sich mit Händen und Füßen, in der Presse, in Versammlungen, mit Initiativen, und Bern tut es doch. Demokratie im **Frack**!

Soll das so weitergehen, bis das Volk überhaupt nichts mehr zu sagen hat? Nein, die Tschöpli müssen es den Fräcken wieder einmal zeigen. Dazu braucht man nicht unbedingt eine Landsgemeinde mit Trommlern und Landsknechten, dazu braucht es nur etwas mehr Landsgemeinde-**Geist** und die Erkenntnis, daß uns das Tschöpli bequemer sitzt als der Frack.



Aktion für freie Meinungsbildung, Zürich 44 — Postcheckkonto VIII 39102

Hotel Couronnes & Poste, Brigue

Das eigenwillig-reizvolle neue Restaurant, ein wie aus einem feudalen Schloß herausgelöster Raum, ist just der rechte Rahmen für ein würdiges Mahl und den Duft der Walliser Weine. Daneben die neue, intime Bar.... Ein Besuch lohnt sich!
Tel. 315 09
R. Kuonen, neuer Besitzer.



Der Erde Weisheit
Und der Sonne Güte
Lieben diesen edlen Wein entstehn.
Trink ihn mit Muße,
— und sieh' als Philosoph
Das Weltgeschehn.

Der vortrefflich gereifte 47er weckt
Frohsinn und bringt die richtige
Stimmung zum Meditieren.

SchweizerWein
jetzt die sonnigen Jahrgänge
SPZ.

Handwerkliche Herstellung von Gemälderahmen

A STACHER
ZÜRICH 2, BLEICHERWEG 58
TEL. (051) 27 65 46

Ferien und Erholung am Südufer des Ägeritaltes im Hotel Kurhaus Waldheim Unterägeri am Ägerisee
Geschmackvoll eingerichtetes Restaurant, intime Bar. Besonders bekannt: Küche u. Keller. Tel. (042) 451 02. Großer P. E. Henggeler-Stämpfli

Maffee-Dragées
ein wirksames Mittel bei:
Chronischer Stuhlverstopfung
Verdauungsstörungen
Fettleibigkeit
Leber- und Gallenleiden

Ein Versuch wird Sie von der prompten und reizlosen Wirkung überzeugen!
In Apotheken. 30 Maffee-Dragées Fr. 2.40.
Togalwerk, Lugano-Massagno

20 CIGARETTES
EGYPTIAN BLEND
Sullana
SULLANA S.A.
man bleibt dabei
20 CIGARETTEN 90 CTS.